FDP **Die Liberalen**

Nr. 1 - April 2019

Politiker



Muri-Gümliger Mitteilungsblatt FREISINN der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

Inhalt Editorial	2	Muri-Gümligen bewegt	14
Die Ecke des Präsidenten	4	Termine	16
		Mutationen	17
Parolen	7	Aus der Fraktion	18
		Die Jungfreisinnigen	21
Argumente zu den Abstimmungen	8	Anlässe und Veranstaltungen	22
		Der Vorstand / Impressum	24
Mein erstes Jahr als Grossrat—im Spannungsfeld als Unternehmer und	13		



Editorial



Wahlen stehen an und eine gewisse Unruhe macht sich breit. Die Parteien fragen sich, ob sie die Bevölkerung immer noch ansprechen können-sind der eingeschlagene Weg und die gewählten Parolen korrekt? Diesen Herbst sind Nationalratswahlen und nächstes Jahr Gemeindewahlen. Der grosse Trend heisst heute Klimaschutz und die Forderungen nach überrissenen Sofortlösungen und Verboten werden lautstark kundgetan und medial prominent begleitet. Die FDP hat sich in den vergangenen Jahren als umweltbewusste Partei positioniert, dies jedoch nicht immer konsequent kommuniziert. Für die FDP Muri-Gümligen hielten sich in der Vergangenheit immer Ökologie und Ökonomie die Waage, man verzichtete auf populistische Forderungen. Die FDP jedoch muss ihr Profil in der Klimadebatte noch weiter schärfen und eine klare und erkennbare Linie vertreten. Auch in der FDP gibt es Exponenten, die auf Umweltanliegen wenig sensibel reagieren. Diese gilt es mit Argumenten von einer zukunftsgerichteten, modernen Linie zu überzeugen. Dass eine breite abgestützte Umwelt- und Klimadebatte bei der FDP Schweiz erst spät gestartet wurde, als auch der «Druck der Strasse» mit den Schülerdemos grosse Medienaufmerksamkeit erlangte, ist nicht erfreulich. Es ist zu hoffen, dass die kürzlich gestartete Umfrage bei den FDP-Mitgliedern eine stringente FDP-Meinung ergibt und für die Wahlen umgesetzt wird.

Die FDP Muri-Gümligen hat sich in Umweltfragen deutlich von der Kantonalpartei unterschieden. Als mehrheitlich bürgerliche Gemeinde sind wir sehr umweltbewusst unterwegs, was die verschiedenen Zertifikate und Labels der Gemeinde demonstrieren. Die Vertreter im GR und GGR setzen sich für ökologisch sinnvolle und finanzierbare Projekte für den Umweltschutz ein. Unsere Gemeindepolitik basiert jedoch nicht auf Verboten und unüberlegten Kosten, sondern wir beurteilen auch noch die wirtschaftlichen und ökonomischen Konseguenzen unseres Handelns. Ich bin überzeugt, dass die FDP Muri-Gümligen mit einem klaren Programm und deutlichem Profil geeint in die beiden Wahlkämpfe steigt.

Zum Glück haben wir in unserer Gemeinde die gut verankerten Jungfreisinnigen (JF). Weltoffene und gut ausgebildete junge Personen engagieren sich nicht nur einseitig in der Umwelt- und Klimapolitik sondern stre-



ben Gesamtlösungen an, die umsetzbar und wirtschaftlich sind. Die JF verfolgt eine moderne liberale Politik mit hoher Selbstverantwortung der jungen Bürger und Bürgerinnen und mit einem Mindestmass an Verboten und staatlichen Eingriffen.

Heinz Kneubühl Kommunikation



Die Ecke des Präsidenten



Liebe FDP-Mitglieder

Seit ein paar Monaten hat das Thema «Klima-Wandel» weltweit eine hohe Priorität erlangt, dies vor allem durch den Einsatz der Jugendlichen, die das «Politisieren» wiederentdeckt haben.

Einerseits ist es erfreulich, dass sich die junge Generation vermehrt auch mit politischen Inhalten auseinandersetzt und wichtige Fragen in die Diskussion einbringt, andererseits ist es mit «Klima-Streiks» und der Forderung, die Politik «solle etwas tun» nicht getan.

Die Lösung des Problems Klima-Erwärmung lässt sich leider nicht so einfach finden, ist vielschichtig und muss vor allem global angegangen und gelöst werden. Solange die grössten Länder der Welt mit dem höchsten Co2-Ausstoss die Notwendigkeit, ihren Ausstoss zu reduzieren, nicht sehen, wird es keine nachhaltige Änderung in dieser Entwicklung geben.

Aus der Sicht der Schweiz ist es sicher richtig, dass wir uns für sinnvolle Lösungen einsetzen und in dieser Frage mit Vorbild-Funktion vorangehen. Dies stärkt unseren Wirtschaftsstandort, fordert unsere Krea-

tivität und stärkt den Ruf als Quelle der Innovativität. Diesen Weg beschreiten wir bereits seit Jahren und haben schon beachtliche Fortschritte im Umwelt- und Natur-Schutz erzielt. Sicher können wir uns da noch weiter verbessern und einiges mehr erreichen, aber: «Die Politik macht etwas».

Gerade unsere Partei setzt sich schon seit Jahren für Lösungen ein, die eine Ausgewogenheit zwischen Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Tragbarkeit suchen. Ein Fakt, der bei allen Diskussionen nicht vergessen werden darf, nur Umwelt- bzw. Klimaschutz können wir uns nicht leisten, irgendwie müssen wir die finanziellen Mittel dafür auch erarbeiten / verdienen.

Gerade auf lokaler Ebene wurde in Sachen Natur- und Umweltschutz unter bürgerlicher Führung einiges erreicht. Leider wurde dies häufig zu wenig kommuniziert und als selbstverständlich angenommen.

In diesem Sinne, verstärken wir unsere Bemühungen in diesem Bereich, suchen nachhaltige, ausgewogene Lösungen, die sich auch bei eingehender Prüfung bewähren



und nicht nur auf einen kurzfristigen Effekt abzielen. Auch wir von der FDP.Die Liberalen «machen etwas»!

Liberale Grüsse Adrian Kauth FDP Muri-Gümligen

PS. Nicht zu unterschätzen ist auch der Anteil, den jeder Einzelne freiwillig dazu beitragen kann, ohne Vorgaben der Politik oder gesetzlichen Druck.



Die Zeit vergeht unerbittlich.

Am Horizont winkt die Pensionierung. Bald gehöre ich zur Generation 50 plus. Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich genug auf der «Hohen Kante» für das Leben nach 65? Reicht meine Rente auch bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie Steuern sparen?

Wir lassen Sie nicht allein.

Matthias Gubler und Roger Schneider sind unsere geschätzten Spezialisten für Vorsorge und Vermögen. Wir begleiten Sie in einen entspannten Ruhestand. Sympathie, Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser Kapital.



Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern www.matthiasgubler.ch | info@matthiasgubler.ch | 031 352 33 44



Parolen für die Volksabstimmungen vom 19.5.2019

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Eidgenössische Abstimmungen

Bundesbeschluss vom 28. September 2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

FDP CH: Ja FDP Kanton Bern: Ja FDP Muri: Ja

Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung

(STAF)

FDP CH: Ja FDP Kanton Bern: Ja FDP Muri: Ja

Kantonale Abstimmung

Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe

1. Vorlage des Grossen Rates

FDP Kanton Bern: Ja FDP Muri: Ja 2. Volksvorschlag

FDP Kanton Bern: Nein FDP Muri: Nein



Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

Auch die AHV-Steuervorlage gibt zu reden. Ja, es ist ein Gesamtpaket – Ja es ist ein Kompromiss, zur Lösung der blockierten Themen «AHV-Finanzierung» und «Firmenbesteuerung». Die vorliegende Vorlage durchbricht diesen Teufelskreis und kombiniert die notwendige AHV-Zusatzfinanzierung mit der Reform der international geforderten Firmenbesteuerung.

Um was geht es effektiv bei dieser Abstimmung:

Die Vorlage sieht eine Zusatzfinanzierung vor, die das AHV-Defizit senkt und so zur Rentensicherheit beiträgt. Auf der anderen Seite löst sie das Problem der international nicht mehr akzeptierten Steuerprivilegien für international tätige Unternehmen. Die Vorlage besitzt eine breite Allianz von Bundesrat, Parlament, der Kantone, dem Städte- und Gemeindeverband, der bürgerlichen Parteien und der SP. Die SVP hat Stimmfreigabe beschlossen.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist es ein Kompromiss und so viele hätten lieber sauber getrennte Vorlagen zu AHV und Steuerreform gesehen. Auch Experten sind sich nicht einig, ob die Verknüpfung zweier ungleicher Materien zulässig sei. Eventuell ist es ein Kuhhandel, aber schliesslich stimmten wir letzten Herbst ja auch über Kuhhörner ab. Es ist eben ein kluger schweizerischer Kompromiss! Gerade die Vorkommnisse in Grossbritannien sollten uns zu denken geben, wo ein kompromissloses, ja stures Verhalten ein ganzes Land lähmt-nur weil man nicht bereit ist einen Kompromiss einzugehen. Es ist sehr einfach über die Briten zu lächeln-machen wir es besser!

Ein halbherziges JA ist immer noch besser als ein erneuter Trümmerhaufen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ohne Kompromiss die Positionen weiterhin blockiert bleiben.

Ob das den Interessen einer bürgerlichen und unternehmensfreundlichen Politik dienlich ist, mag ich bezweifeln.

Für eine berechenbare, zukunftsorientierte und finanzierbare Politik \rightarrow DP, Die Liberalen Muri-Gümligen

Heinz Kneubühl Kommunikation





FDP für ein klares JA zum Waffengesetz

Mit der Änderung soll der illegale Waffenhandel besser bekämpft und die Rückverfolgbarkeit von Teilen halbautomatischer Waffen besser gewährleistet werden. Auch der polizeiliche Informationsaustausch zwischen den Schengen-Staaten wird optimiert. Als Schengen-Mitglied hat auch die Schweiz ihr Waffenrecht angepasst—das Parlament hat eine pragmatische und schlanke Anpassung des Waffengesetzes verabschiedet.

Sturmgewehr ist nicht betroffen.

Neu ist für den Erwerb und Besitz halbautomatischer Gewehre eine Ausnahmebewilligung erforderlich. Um eine Ausnahmebewilligung zu erhalten, müssen Käuferinnen und Käufer entweder Mitglied in einem Schiessverein sein oder auf privater Basis regelmässig üben. Das Sturmgewehr, welches der Armeeangehörige nach dem Ende der Dienstzeit übernimmt, ist nicht von der neuen Regelung betroffen. Für jemanden, der im Schiessverein mit seiner Armeewaffe trainiert, ergeben sich folglich auch keine Änderungen

Beim Waffengesetz handelt es sich aber um mehr als nur eine Anpassung des Waffenrechts. Denn bei einem Nein verliert die Schweiz innert sechs Monaten automatisch die Mitgliedschaft in Schengen/Dublin und damit auch alle Vorteile. Diese Mitgliedschaft ist für die innere Sicherheit der Schweiz absolut zentral. Eine Ablehnung des Waffengesetzes gefährdet die Schengen/Dublin-Mitgliedschaft akut, weil die Schengen-Mitgliedschaft automatisch gekündigt wird. Der Wegfall von Schengen/Dublin führt zu einem akuten Sicherheitsverlust, weil die Schweizer Sicher-

heitsbehörden keinen Zugang mehr zu den gesamteuropäischen Fahndungsdatenbanken hätten. Die Schweiz würde zur Schengen-Aussengrenze und müsste ihre Aussengrenzen wieder allein mit systematischen Grenzkontrollen sichern.

Forschungsstandort käme unter Druck

Neben der persönlichen Reisefreiheit würde auch unser Forschungs- und Wissenschaftsstandort leiden. Denn ohne Schengen-Visum könnte ein brasilianischer Forscher der ETH Zürich nicht mehr kurzfristig an einer Konferenz in Berlin teilnehmen.

Beim Wegfall des Abkommens fiele auch der Zugriff auf die Datenbanken und damit die Möglichkeit effizienter grenzüberschreitender Fahndungen weg. Die Schweiz könnte zu einem Zufluchtsort für international gesuchte Verbrecher werden.

Auch hätte die Schweiz ein enormes Asyltourismusproblem. Denn ohne den Dublin-Vertrag könnten alle in der EU abgewiesenen Asylsuchenden in der Schweiz ein Zweitgesuch stellen. Eine Ablehnung des Waffengesetzes ist deshalb auch nur schon sicherheits- und migrationspolitisch ein grosser Nachteil.

Die FDP ist für ein klares JA zum Waffengesetz

Für eine berechenbare, zukunftsorientierte und finanzierbare Politik → FDP, Die Liberalen Muri-Gümligen

Heinz, Kneubühl, Komunikation



Sozialhilfegesetz

Bei Abstimmungen wird häufig mit falschen Schlagworten argumentiert. So auch bei der Abstimmung zur Änderung des Sozialhilfegesetzes. Die Gegner der Vorlage wollen uns weismachen, dass die Sozialhilfe-Leistung um 8-15% gekürzt wird. Es wird dabei verschwiegen, dass nur der «materielle Grundbedarf» gekürzt wird. Dieser entspricht jedoch nur 35% der gesamten Sozialhilfe-Leistung. Die medizinische Grundversorgung, Wohnkosten und Situationsbedingte Leistungen sind von der Kürzung ausgeschlossen.

Die Änderung verfolgt ein sehr liberales Ziel:

- Mangelnde Ausbildungs- oder Arbeitsbemühungen oder
- Mangeinde Kenntnisse einer kantonalen Amtssprache sollen sanktioniert werden
- Anreize für Ausbildung sowie aktive soziale und berufliche Integration, die durch Integrationszulagen und Einkommensfreibeträge mit bis zu CHF 200.— belohnt werden. Dieser Anreiz kann fast doppelt so hoch wie die Reduktion auf dem Grundbedarf ausfallen. Eine Motivation zu Ausbildung und Integration lässt sich am einfachsten durch einen finanziellen An-

reiz realisieren, der in diesem Fall mit einer ausgewogenen Strategie von Kürzung und finanzielle Mehrleistung verbunden ist.

Ausgenommen von den Kürzungen sind ältere Personen über 60, Alleinerziehende mit Kleinkindern und Personen mit einer schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigung.

Die Kürzungen betragen maximal:

- 8% bei Personen unter 18 Jahren und über 25 Jahren
- 15% bei Personen zwischen 18 und 25 Jahren (junge Erwachsene)
- 15% für vorläufig Aufgenommene, für die der Bund nach den 8. Jahr des Aufenthaltes in der Schweiz keine Beiträge mehr an die Sozialhilfe ausrichtet

Der von linken Kreisen lancierte «Volksvorschlag» sieht einen überrissenen Ausbau der Sozialleistungen im zweistelligen Millionenbereich vor. Mit der Einführung einer erweiterten Ergänzungsleistung für über 55 Jährige, schaffen wir eine zusätzliche selektive Altersrente. Selbständige, Familienfrauen und Landwirte sollen jedoch von diesem Geldsegen der Linken ausgeschlossen bleiben. Es ist mit Mehrausgaben im zweistelligen Millionenbereich zu rechnen.

Heute	Grundbedarf	Medizin Kosten	Wohnkosten	Situationsbedingte Leistungen	
Vorschlag Grosser Rat	Grundbedarf	Medizin Kosten	Wohnkosten	Situationsbedingte Leistungen	Anreiz
Volks- vorschlag	Grundbedarf	Medizin Kosten	Wohnkosten	Situationsbedingte Leistungen	Ausbau



Die Thematik Sozialhilfe kann von zwei Seiten betrachtet werden:

- Die Ausgaben/Kosten der Sozialhilfebeziehenden werden von unten betrachtet und aufsummiert. Dabei sind Grundbedarf, Wohnkosten, medizinische Grundversorgung inbegriffen – und das alles steuerfrei und entspricht bei einem Einzelhaushalt einem Betrag von CHF 2'850.—.
- Der Lohnbezüger muss die gegenläufige Betrachtung anstellen. Er muss von seinem Bruttolohn die gesetzlichen Abgaben (AHV/Pensionskasse/NBU/ALV) abziehen lassen. Dann sind die Wohnkosten und

Krankenkassenprämien (inkl. Franchisen) zu bezahlen. Was übrig bleibt entspricht dann den äquivalenten Grundbedarf der SKOS und ist steuerpflichtig.

Ein liberales System soll das Ungleichgewicht zwischen geltendem Sozialhilfegesetz und Erwerbstätigkeit korrigieren. Arbeit soll sich gegenüber der Sozialhilfe wieder lohnen.

Darum ein engagiertes JA zur Änderung des Steuerhilfegesetzes.

Heinz, Kneubühl, Komunikation







Mein erstes Jahr als Grossrat-im Spannungsfeld als Unternehmer und Politiker



Im Juni 2018 startete ich mit der ersten Session als Grossrat. Doch bevor die erste Session überhaupt startete, fanden bereits die ersten Sitzungen statt. Es ging um die Zuteilung in den Kommissionen, es fanden Sitzungen von parlamentarischen Kommissionen statt und dann endlich am 5. Juni 2018 wurde das neue Parlament vereidigt—ein stolzer Moment!

Die erste Session lief noch ein bisschen an mir vorbei. Vieles war neu und wie z.B. ein Ordnungsantrag funktioniert, war mir zuerst schleierhaft. Während der Session wurden dann Motionen in Postulate umgewandelt oder dann gleich zurückgezogen, es wurden neue Ordnungsanträge eingereicht und ich turnte mich durch die Unterlagen. Da ich von Anfang an papierlos gestartet war, wurde ich

nicht mit megadicken Couverts bombardiert, sondern ich konnte alle Unterlagen von der Plattform runterladen—nachdem ich mich dort zuerst den Finger wundgeklickt habe. Das PDF zur Junisession 2018 hatte einen Umfang von über 900 Seiten...

Dann ab der Septembersession war schon vieles einfacher, nun wusste ich einigermassen, wie der Töff läuft und mein erster Auftritt am Rednerpult konnte ich auch absolvieren.

Bis heute funktionierte der Spagat zwischen dem Grossen Rat und dem Geschäft erfreulicherweise gut. Natürlich muss ich noch besser planen und effizienter funktionieren, doch ich empfinde es als gutes Gefühl, zwischendurch richtig in die Politik abtauchen zu können und den Parlamentsbetrieb und den Austausch mit den Gspändli zu geniessen. Während der Session hat man natürlich genügend Zeit Mails zu bearbeiten und nötigenfalls Telefonate zu führen. Doch während den zwei Wochen Session (jeweils am Freitag keine Session) stehe ich primär im Dienst der Politik.

Daniel Arn



Muri-Gümligen bewegt ...



Liebe Freisinnige

Im Muri-Gümliger Freisinnn 3/2018 habe ich Sie aufgerufen, sich aktiv im Rahmen der Mitwirkung zum Ortsplanungspaket Nr. 4 zu den Themen ZPP «Westliches Zentrum Gümligen», ZPP und UeO «Rütibühl Süd», Zone für öffentliche Nutzungen «Gemeindehaus» und Anpassungen des Baureglements (namentlich mit Blick auf die Vorgaben der kantonalen Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen) einzubringen. Besten Dank allen, die mit ihren Eingaben uns in den vorgeschlagenen Stossrichtungen bestätigt und auch Anpassungen vorgeschlagen haben, die der Gemeinderat in seinen Vorprüfungseingaben an das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) berücksichtigt hat. Leider verzögern sich die Vorprüfungsberichte durch das AGR beträchtlich und es zeichnet sich ab. dass wir weder die erforderlichen Auflageverfahren noch die Volksabstimmungen gemäss unserem ursprünglichen Fahrplan durchführen können; politische Interventionen bei der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektorin sind initiiert. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass aus dem Ortsplanungspaket Nr. 3 mindestens die ZPP Turbenweg, verbunden mit der Abstimmung über den Baurechtsvertrag zum Projekt «Füllerichstrasse 55/57» (Neubau—als Ergebnis eines Gesamtleistungswettbewerbs—mit Wohn- und Dienstleistungsnutzung, dort wo heute Post und Telekom-Shop beheimatet sind), noch dieses Jahr dem Stimmvolk zum Entscheid vorgelegt werden kann.

Gerne skizziere ich nachfolgend in Kurzform weitere Themen, mit denen wir uns zurzeit schwergewichtig auseinandersetzen:

 Wettbewerbsverfahren Lischenmoos – Baufeld A1 (Hochhausprojekt)

Nach Genehmigung des Wettbewerbsprogramms durch das Preisgericht, den Gemeinderat und die SIA konnte in diesen Tagen mit den 12 eingeladenen Teams die Auftaktveranstaltung durchgeführt werden. Nach der Jurierung werden die Ergebnisse im Oktober/November 2019 bekanntgegeben. Die Teams sind ebenfalls gefordert, zeitgleich ihre Ideen zum Zentrumsplatz einzubringen, welche in der Folge als Grundlage für den partizipativen Prozess der Gemeinde für dessen Neugestaltung dienen.



- Zentrumsentwicklung Gümligen / Lischenmoos Koordinationsüberbauungsordnung
 Für die weiteren Gebiete im Lischenmoos
 wird zurzeit die Koordinationsüberbauungsordnung ausgearbeitet, die als Basis
 für die mit den Grundeigentümern abzuschliessenden Infrastrukturverträge dient.
 Dabei muss sichergestellt bleiben, dass jeder Eigentümer im Entwicklungsgebiet unabhängig der Nachbarn seine planerischen
 Vorhaben nach seinen zeitlichen Vorgaben
 realisieren kann.
- Zentrumsentwicklung Muri—Gebiet Thunstrasse «Fünf-Egg»
 Die Testplanungsergebnisse sollen bis Mitte Jahr vorliegen, so dass in der Folge—analog dem Vorgehen im Lischenmoos—in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern ein Masterplan ausgearbeitet und mit den politischen Parteien, dem Quartierleist und der Bevölkerung «gespiegelt» werden. In der Folge sind die ZPP- und UeO-Vorschriften anzupassen.
- Richtplan Siedlungsentwicklung / Richtplan Verkehr
 Beide Richtpläne sind nach den Vorprüfungserkenntnissen des AGR angepasst worden. Der Gemeinderat kann die bereinigten Richtpläne nunmehr verabschieden und dem AGR zur Genehmigung einrei-

- chen. Nach dessen Bestätigung sind diese Dokumente behördenverbindlich (im Gegensatz zu Masterplänen).
- Sanierung Schulhaus Melchenbühl Ursprünglich war angedacht, die bestehende Schulanlage ab 2018 zu sanieren und mit einem Erweiterungsbau zu versehen, um die Raumbedürfnisse der sich aus der Schulraumplanung ergebenden steigenden Schülerzahlen abzudecken. Zwischenzeitlich hat die Kirchgemeinde Muri-Gümligen jedoch signalisiert, dass sie das bestehende Kirchgemeindehaus der Einwohnergemeinde verkaufen möchte. Die Preisvorstellungen konnten geklärt werden. Vorbehältlich der Zustimmung durch die Kirchgemeindeversammlung am 15. Mai 2019 und derjenigen des Grossen Gemeinderates soll nachfolgend dem Stimmvolk ein Sanierungskredit für die gesamte bestehende Anlage vorgelegt werden.
- Sanierung Gemeindehaus
 Aufgrund einer fundierten Bedürfnisabklärung kann der Gemeinderat nunmehr
 das Raumprogramm genehmigen. Zudem
 hat er über die Planerbeschaffung mittels
 eines Architekturwettbewerbs zu entscheiden.

Thomas Hanke, Gemeindepräsident



Termine 2019/2020

26. April bis 5. Mai 2019: BEA

19. Mai 2019: Abstimmung

Ende Juni 2019: Stamm (Einladung folgt Ende Mai)

23. September 2018: Abstimmung

31. August 2019: Tag Der FDP

18. September 2019: Delegiertenversammlung

20. Oktober 2019: Nationalrats- und Ständeratswahlen

30. Oktober 2019: Delegiertenversammlung

24. November 2019: Abstimmung

8. Dezember 2019: evtl. Gemeindeabstimmung



Mutationen

Wir begrüssen folgende neuen Mitglieder

- Caroline Hari-Schauwecker, Muri bei Bern
- Ralf Grubwinkler, Gümligen
- Caroline Trautweiler, Gümligen
- Roger Huguenin, Muri bei Bern
- Ramona Wakil, Gümligen

Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele Mitglieder begrüssen zu dürfen



Aus der Fraktion



Die FDP-Fraktion im GGR Muri schaut auf ein interessantes politisches Jahr 2018 zurück, in dessen Verlauf neben den üblichen vor allem Planungsgeschäfte der Gemeinde unsere Arbeit bestimmten. Die Mehrheitsverhältnisse im GGR sind nicht mehr so komfortable wie in der letzten Legislatur, so dass wir – vor allem bei Abwesenheiten – vermehrt auf die Stimmenverhältnisse im Rat achten müssen.

Begonnen hat das Jahr 2018 mit der Wahl unserer Fraktionskollegin Christa Grubwinkler zur 2. Vizepräsidentin des GGR für das Jahr 2018, sie wird den GGR im Wahljahr 2020 präsidieren. Herzliche Gratulation!

Bereits im Februar 2018 konnten wir eine Planungskredit für das Projekt «5-Eck» beschliessen. Mit diesem Projekt sollen neue, moderne Rahmenbedingungen für den Raum entlang der Thunstrasse zwischen Egghölzli und Muri Station geschaffen werden. Auch wenn eine allfällige Realisierung teilweise vermutlich lange dauern wird—es sind sehr viele Liegenschaftsbesitzer mit verschiedenen Interessen betroffen—kann man so doch klare Grundlagen für eine Erneuerung des betroffenen Gebäudeparks schaffen. Ebenfalls im Februar konnten wir konsultativ Stellung

beziehen zur «Arealentwicklung Füllerichstrasse 55/57 und Turbenweg 2» Hier haben wir festgestellt, dass wir uns als Fraktion vermehrt in den Vorbesprechungen und Mitwirkungen einbringen müssen, dort werden oft wichtige Vorentscheide gefällt!

Im März stimmten wir der Bildung der Fachstelle für Altersfragen zu, dies ist angesichts der Altersstruktur in unserer Gemeinde ein wichtiger Entscheid!

Die Maisitzung war einerseits wie üblich der Rechnung 2017 gewidmet. Der Abschluss war erfreulich, auch wenn ein erheblicher Teil des Überschusses nicht aus nachhaltigen Quellen (Erbschaften, Veranlagungen früherer Jahre etc.) stammten. Übermut und Begehrlichkeiten sind nicht angesagt! Ebenfalls im März konnte der GGR Kenntnis nehmen von den Resultaten der Mitwirkung und des beschlossenen Masterplans zum Projekt «Lischenmoos». Recht viele Anliegen, die die FDP eingebracht hatte, wurden übernommen. Hier hat es sich gezeigt, dass es wichtig ist, auch ausserhalb der Parlamentsarbeit Einfluss zu nehmen!

Die Augustsitzung war sehr kurz, Hauptthema war die Kenntnisnahme des Verwaltungsberichts. Wir denken, dass



dieser gut gemachte Bericht eine sehr gute Übersicht über die Aktivitäten der Gemeinde bietet.

In der Oktobersitzung war wie üblich das Budget 2019 sowie die Finanz- und Investitionspläne 2018–2023 Hauptthema. Auch wenn die Budgetzahlen gut aussehen und von einer gesunden Finanzlage ausgegangen werden kann, ergeben sich längerfristig doch Fragen zur Selbstfinanzierung und zur Erhöhung der Verschuldung, welche bis zur Budgetberatung per 2020 beurteilt werden müssen.

In der Novembersitzung schlussendlich stand eigentlich ein neues Tagesschulregle-

ment zur Diskussion, die Vorlage wurde aber vom Gemeinderat wegen kurzfristig eingereichten Änderungswünschen anderer Parteien zurückgezogen, so dass neben Ersatzwahlen in Kommissionen und der Beantwortung von Interpellationen keine spezifischen Traktanden zu behandeln waren. Das Tageschulreglement wurde danach im März 2019 beschlossen.

Beat Schmitter Fraktionspräsident



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

KÄSTLISTOREN

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG Sonnen- und Wetterschutzsysteme Hühnerhubelstrasse 63 CH-3123 Belp-Bern www.kaestlistoren.ch



Die Jungfreisinnigen



Hauptversammlung

Am 23. März 2019 fand die Hauptversammlung der jungfreisinnigen Muri-Gümligen im Bärtschihaus statt. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr wurde ich für ein weiteres Jahr zur Präsidentin der Jungfreisinnigen Muri-Gümligen gewählt. Ich freue mich darauf, mich ein weiteres Jahr für den Jungfreisinn in der Gemeinde einzusetzen.

Leider ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen, mehr Mitglieder zu gewinnen. Die Mitgliederwerbung gestaltet sich sehr schwierig und ist zeitaufwändig.

BEA

Vom 26. April bis am 5. Mai 2019 findet die BEA in Bern statt. Auch in diesem Jahr werden die Jungfreisinnigen wieder am Stand der FDP.Die Liberalen vertreten sein. Wir freuen uns auf gute Gespräche und anregende Diskussion—es ist immer schön wenn auch bekannte Gesichter aus der Gemeinde an unserem Stand vorbeischauen

Nationalratswahlen 2019

Am 20. Oktober 2019 werden die Mitglieder von National- und Ständerat neu gewählt. Die Jungfreisinnigen des Kanton Bern treten mit zwei Listen an. Für die Sektion Muri-Gümligen werde ich auf der Liste stehen und freue mich darauf, mit den Jungfreisinnigen in den Wahlkampf zu starten.

Johanna Schenk, Präsidentin Jungfreisinnige Muri-Gümligen



Anlässe und Veranstaltungen

Hauptversammlung 2019





FDP Die Liberalen







Der Vorstand

Präsident: Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50,

Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch

Vizepräsidentin: Christa Grubwinkler, Dentenbergstrasse 16, 3073 Gümligen, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch

Fraktionspräsident: Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00.

E-Mail b.schmitter@muri-be.ch

Kassier / Vertreterin jf: Johanna Schenk, Schulhausstrasse 5, 3073 Gümligen, Mobile 078 899 24 05,

E-Mail jbsmuri@hotmail.com

Sekretariat / Delegierte / Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56,

Mobile 079 272 64 62, E-Mail P emallepell@bluewin.ch, G elisabeth.mallepell@post.ch Mitgliederadressen:

Vertreterin FDP GR: Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri, Tel. P 031 951 59 50,

Tel. G 031 529 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail barbarakuenzi@muri-be.ch

Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail stephan.lack@glycine-watch.ch

Kommunikation: Heinz Kneubühl, Hübscherstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 530 23 71,

E-Mail h.kneubuehl@quickline.ch

Stämme: Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61,

Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZlozower@zloczower.ch

Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25. Veranstaltungen:

E-Mail nebulus@bluewin.ch

Kommissionen / MGF: Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82,

E-Mail itrick@muri-be.ch

Wahlkampfleiterin / -Koordinatorin

Vertreter FDP GR:

Laura Bircher, Dennigkofenweg 67A, 3073 Gümligen, Mobile 079 734 25 56, E-Mail laurabircher@swissonline.ch

Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00. Homepage:

E-Mail b.schmitter@muri-be.ch

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: www.fdp-muri-guemligen.ch

Impressum					
MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 1/2019	Inserate:	Kosten pro Jahr:			
Ausgabedatum: April 2019	Ganzseite Halbseite Viertelseite Achtelseite	Fr. 240 Fr. 120 Fr. 60 Fr. 30			
Redaktion: Jürg Trick					
Gestaltung: Jürg Trick	Auflage: 240 Ex.				
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich				
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe					